

Detailprogramm

ASYLFORUM 2024

10.-12. Juni 2024

Haus der Begegnung, Innsbruck

Montag, 10. Juni

ab 15.00 Uhr: Registrierung

16.30 Uhr: Begrüßung

17.15 – 19.30 Uhr:

- **Stadtrundgang von FLUCHTpunkt auf den Spuren von Flucht und Asyl in Innsbruck**
Treffpunkt: Vor dem Haus der Begegnung

Seit über 20 Jahren leistet der Verein arge Schubhaft – Projekt FLUCHTpunkt mit seinen Stadtrundgängen auf den Spuren von Flucht und Asyl in Innsbruck wichtige Bildungsarbeit. Mitarbeiter*innen des Projekts FLUCHTpunkt stellen verschiedene Orte und Stationen in Innsbruck vor, die im Asylverfahren (und danach) von Bedeutung sind.

Welche Orte sind in Innsbruck wichtig für Flüchtlinge?

Wo treten Geflüchtete in Kontakt mit österreichischen Behörden?

Wo erhalten sie Unterstützung?

Website: <https://www.fluchtpunkt.org/>

- **Besichtigung Grundversorgungseinrichtung Trientlgasse der Tiroler Sozialen Dienste (TSD)**
Treffpunkt: Forum im Haus der Begegnung

Im Innsbrucker Stadtteil Rossau wird nach Fertigstellung der Erweiterung einer der größten Landesgrundversorgungseinrichtungen Österreichs mit mehreren hundert Plätzen sein. Bei der Besichtigung wird das Modell Tiroler Soziale Dienste (TSD) vorgestellt. Während in anderen Bundesländern die Einrichtungen von gemeinnützigen und gewerblichen Anbietern betrieben werden wurde dies in Tirol auf eine landeseigene mildtätige GmbH ausgelagert. Bei der Besichtigung werden Unterbringungsstandards, Abläufe und Schnittstellen besprochen.

Website: <https://www.tsd.gv.at/>

- **Vorführung ARTE-Kurzreportage: „Russland: Frauen gegen den Krieg“ mit anschließendem Gespräch mit Aktivistin Lölja Nordic**
Forum, Haus der Begegnung

Seit dem Beginn der russischen Invasion sind zwei über 2 Jahre begangen. Auf der Seite der Ukraine spricht man von 120.000, in der russischen Armee gar von 250.000 gefallenen oder verletzten Menschen. Von den Aktivitäten der kritischen russischen Zivilgesellschaft dringt wenig nach außen. Die Kurzreportage „Russland: Frauen gegen den Krieg“ gibt einen Einblick in die aktive Szene, die gegen den Krieg innerhalb von Russland aktiv ist und mit welchen Repressionen sie konfrontiert ist. Eine Proponentin ist Lölja Nordic, die auch vor Ort ist und in einem Gespräch nach der Vorführung der Kurzreportage Fragen zu den Erfahrungen russischer Aktivist:innen und der Situation der Opposition beantworten wird. Weiters thematisieren wir die Lage queerer Personen und von Wehrdienstverweiger:innen in Russland.

Ab 19.30 Uhr: Abendessen im Haus der Begegnung

Mittwoch, 11. Juni

Vormittag

9.30 – 10.30 Uhr (Plenum):

KI, Algorithmen, Datenbanken: Die Zukunft von Asylverfahren und Grenzregime

Angelika Adensamer (Universität Graz) - *Forum*

Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr (Plenum):

20 Jahre Grundversorgung – Grund zur Sorge?

Daniela Krois (Büro des Flüchtlingskoordinators) - *Forum*

Mittagessen

Mittagspause von 12.00 bis 13.30 Uhr

Nachmittag

13.30 – 16.00 Uhr: Workshops, parallel

- **WS 1: Grundversorgung – Durchsetzung von Ansprüchen und Rechtsschutz**

Thomas Trentinaglia (Rechtsanwalt) - *Forum*

In einigen Fällen wurden in jüngster Vergangenheit Ansprüche von Betroffenen auf Grundversorgungsleistungen der Bundesländer durchgesetzt. Anhand dieser Entscheidungen werden die rechtlichen Grundlagen besprochen und im Austausch über die regionalen Unterschiede Problemfelder der Rechtsdurchsetzung in diesem Bereich gemeinsam identifiziert.

- **WS 2: Rechtsschutz im Beweisverfahren: Rechtliche Probleme beim Einsatz von Algorithmen im Asylverfahren**

Angelika Adensamer (Universität Graz) – *Seminarraum IV*

Technische Hilfsmittel werden bereits jetzt in manchen Ländern in der öffentlichen Verwaltung schon eingesetzt. Durch die Coronapandemie wurden zB hybride Einvernahmen stärker erprobt, aber auch im Bereich der Identitätsfeststellung oder der Spracherkennung gibt es schon technische Möglichkeiten. Im Workshop sollen ausgewählte Themenbereiche besprochen werden, wo rechtliche Probleme beim Einsatz von Algorithmen im Asylverfahren auftauchen und welche Probleme sich beim Rechtsschutz dabei ergeben können.

- **WS 3: Anerkennung – was dann?**

Mitarbeiter:innen der Caritas Vorarlberg - *Extra*

Fast 2/3 aller inhaltlichen Entscheidungen im Jahr 2023 endeten mit der Erteilung eines Schutz- oder Aufenthaltstitels. Für die meisten fängt dann die eigentliche Herausforderung aber erst an: Wie schafft man den Absprung aus der Grundversorgung? Wie findet man eine leistbare Wohnung? Wie fasst man Fuß am Arbeitsmarkt? In diesem Workshop werden die häufigsten Problemstellen nach positivem Verfahrensabschluss identifiziert, regionale Unterschiede thematisiert und ein Austausch zu möglichen Problemlösungen gefördert.

- **WS 4: Schubhaft – was geht? Rechtsschutz bei Freiheitsentzug und Haftbedingungen**

Mitarbeiter:innen des Diakonie Flüchtlingsdienst – *Seminarraum I*

2023 veröffentlichte das Anti-Folter-Komitee einen vernichtenden Bericht zu der Situation in österreichischen Polizeianhaltezentren: Eklatante bauliche Mängel, Mängel in der medizinischen Versorgung und Dokumentation, keine ausreichenden Besuchsmöglichkeiten, usw.

In dem Workshop sollen wesentliche Problemstellen und Handlungsmöglichkeiten identifiziert werden und Möglichkeiten der Geltendmachung rechtlicher Ansprüche besprochen werden.

- **WS 5: Strategien im Kampf gegen die Gewalt an der EU-Außengrenze**

Mitarbeiterin des Border Violence Monitoring Netzwerks – *Saal*

Das Border Violence Monitoring Netzwerk ist ein Zusammenschluss verschiedener Grassroots Organisationen und Gruppen die seit 2018 Pushbacks und Grenzgewalt an den Europäischen Außengrenzen der sogenannten Balkanroute, sowie Rechtsverletzungen innerhalb der EU und Drittstaaten in Südosteuropa dokumentiert.

Dieser Workshop informiert sowohl über die unterschiedlichen Facetten eines hierarchiearmen aktivistischen Netzwerks, sowie zur Situation entlang der sogenannten Balkanroute von Griechenland bis Österreich. Darüber hinaus möchten wir den Austausch und die Vernetzung zwischen Akteur*innen in Österreich sowie Gruppen und Organisationen entlang der Route anregen und gemeinsam diskutieren, wie wir die Gewalt an entlang der EU Außengrenzen thematisieren und bekämpfen können.

17.00 – 18.00 Uhr: Empfang Land Tirol

18.00-19.30 Uhr: Asyl und Integration zwischen Politik und Praxis - Der Versuch einer Annäherung

Podiumsdiskussion - *Forum*

Ass.-Prof. Lore Hayek (Universität Innsbruck)

LHStV Georg Dornauer (SPÖ)

Jakob Frühmann (Sea Watch)

Doro Blancke (Verein Flüchtlingshilfe/refugee assistance)

Mittwoch, 12. Juni

8.45 – 9.45 Uhr (Plenum):

Einspringen, wo der Staat versagt – Sea-Watch im Mittelmeer

Jakob Frühmann (Sea-Watch) – *Forum*

10.00 – 12.15 Uhr: Workshops, parallel

• **WS 1: Aktuelle (höchstgerichtliche) Rechtsprechung im Asyl- und Fremdenrechtsbereich**

Ronald Frühwirth (Rechtsanwalt) – *Forum*

Die Rechtsprechung von VfGH, VwGH und BVwG sollen die Richtschnur für die Entscheidungen erster Instanz sein. Im Workshop sollen Entscheidungen und Prüfbeschlüsse im Jahr 2022 in Hinblick auf wesentliche Rechtsbereiche (zB Herkunftsländer Syrien; BBU; Dublin ua) erörtert und Auswirkungen auf die Praxis besprochen werden.

• **WS 2: Vernetzung als Hebel der Zivilgesellschaft – Learnings aus Tirol**

Mitarbeiter:innen der Plattform Asyl Tirol – *Ort: Café Azadi – Nicht im Haus der Begegnung!
Treffpunkt vor dem Haus der Begegnung*

In diesem Workshop werden wir anhand konkreter Beispiele wie der Tiroler Vernetzung Rechte für geflüchtete Kinder und der Initiative Bürglkopf schließen gemeinsam lernen und arbeiten. Ziel ist es, einen Überblick und Entstehung der Vernetzungsstrukturen in Tirol zu geben und einen Austausch über andere regionale Netzwerke, Probleme und Positivbeispiele im Bereich Flucht und Integration zu fördern.

Wir werden gemeinsam die Herangehensweise beim Aufbau von Netzwerken sowie die strategische Arbeit in einer Vernetzung erkunden und dabei die Vor- und Nachteile der Vernetzungsarbeit diskutieren. Außerdem werden wir wichtige Learnings für andere Bundesländer gemeinsam erarbeiten.

- **WS 3: Resultate aus der Verhandlungsbeobachtung am BVwG und Ausblick // RIS 2.0**

Wolfgang Salm (fairness asyl) und Klaus Hofstätter (asko) – *Seminarraum I*

Im Zuge dieses Projekts wurden über 170 BVwG Asylverhandlungen beobachtet und protokolliert. Zentrales Ergebnis: Öffentlichkeit/ Beobachtung wirkt! Gestützt auf die Protokolle wurden Empfehlungen zur Verbesserung der Qualität der Verhandlungen auf allen Ebenen erarbeitet. Diese wollen wir im Workshop vorstellen und diskutieren. Eine Fortführung der Beobachtungen ist geplant, Beiträge sind erwünscht.

Wolfgang Salm, in diesem Projekt eine tragende Säule, hat sich auch intensiv mit den Möglichkeiten einer verbesserten Judikatur-Recherche auseinandergesetzt und die Suche im RIS neu gedacht. Der Workshop wird den Launch eines neuen online Asyl-Recht-Navigators darstellen und wir werden gemeinsam einen Blick unter die Haube der RIS 2.0 Suche machen. Im Workshop werden wir die Grenzen und Möglichkeiten vorstellen und Ideen für weitere Funktionen ausarbeiten.

- **WS 4: 2 Jahre Geflüchtete aus der Ukraine in Österreich**

Daniela Krois (Büro des Flüchtlingskoordinators) – *Saal*

Nach 2 Jahren Ukraine-Krieg sind etwa 70.000 Geflüchtete mit einem temporären Schutztitel in Österreich aufhältig. Was sind die aktuellen Herausforderungen? Was ist die Perspektive nach dem Auslaufen des Schutztitels 2025? Im Workshop sollen nach einem kurzen Rückblick die momentanen Herausforderungen und Entwicklungen in Hinblick auf Versorgung und Integration in Österreich und Deutschland besprochen werden.

- **WS 5: Seenotrettung im Mittelmeer**

Jakob Frühmann (Sea Watch) – *Extra*

Während österreichische Innenminister seit Jahren immer „robusteren Außengrenzschutz“ einfordern, retten gleichzeitig zumeist Ehrenamtliche und Freiwillige Menschen vor dem Ertrinken. Jakob Frühmann ist bei Sea-Watch aktiv und berichtet von seiner Tätigkeit auf den Schiffen und bei der Luftaufklärung. Anhand dieser Berichte aus erster Hand soll ein Einblick in die Realität an der Außengrenze gewonnen werden.

12.00 – 12.30 Uhr: Präsentation und Zusammenführung der Workshops, Abschluss

Ab 12.30: Mittagessen (optional)

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

**INNS'
BRÜCK**

